

Der Prophet im eigenen Lande

Der Osnabrücker Künstler Monke alias Herbert Rauer schuf ein beachtenswertes Oeuvre, das so manche(n) in Wallung brachte. Ein Katalog dokumentiert nun viele seiner Werke.

Monke modellierte im Auftrag von Radio Bremen eine Bronzereplik des Lorient-Sofas mit Mops oder den Preis „Die Quadriga“, ein Miniaturmodell des Brandenburger

Tors aus vergoldeter Bronze, der jährlich von der Werkstatt Deutschland Berlin an Persönlichkeiten aus Kultur, Gesellschaft und Politik vergeben wird. Und er formte den Wirtschafts-

preis der Stadt Osnabrück. Der 1966 in Bramsche geborene Herbert Rauer, der übrigens der Onkel von David Rauer ist, der jüngst den Osnabrücker Kunstpreis erhielt, provozierte auch – bewusst und unbewusst.

Monkes Bilder zeigen oft Szenen mit Gewalt und Sex. Er verband sie mit Religion und Tod. Eine Mischung, die nicht jedermanns und jederfraus Sache war. 1988 löste eines seiner Werke einen Frauenstreik in der Berliner Redaktion der Tageszeitung taz aus: Sie hatte am Weltfrauentag ein

Bild von Monke abgedruckt, das eine fotorealistische Darstellung einer Banane in einer Vagina zeigte.

Die Bilder von Monke wurden in Berlin, Hamburg und Köln sowie auf den Aluminiummessen in Essen und Frankfurt am Main gezeigt. Obwohl er seit Jahrzehnten in der Friedensstadt lebt, hat er hier vorwiegend nur an Gruppenausstellungen teilgenommen. Bis 2022 gab es nur eine Einzelausstellung von Monke in Osnabrück: 2008 in der ehemaligen Stadtgalerie.

Im vergangenen Jahr zeigte eine von Freunden organisierte Retrospektive seine Werke in einem Glaskasten in der Dielinger Straße. Wegen seines Gesundheitszustands wird es wahrscheinlich keine weiteren Monke-Schauen geben. Dafür gibt es nun einen Katalog (erhältlich im Buchhandel, beim Krautin Verlag oder bei Amazon). Neben seinen Werken sind dort auch intime Einblicke in das Innenleben des Künstlers zu sehen.

THOMAS WÜBKER

FOTOS: THOMAS WÜBKER



Reichlich unterschätzt: Monke brachte es lediglich auf eine Einzelausstellung

- ANZEIGE -

GUTE NETZWERKE SCHAFFEN

KONFERENZ AM KLINIKUM BESCHLIESST TRANSNATIONALE ZUSAMMENARBEIT IN DER GESUNDHEITSREGION EUREGIO

Unter dem Vorsitz von Minister Dr. Andreas Philippi tagte am 15.3.2023 die Gesundheitsregion EUREGIO im Klinikum Osnabrück. Neben dem Vorstand und dem Beirat waren u. a. Gäste aus Politik, der gesetzlichen Krankenversicherung, der Versorgungsforschung und dem niederländischen Parkinson-Netz anwesend, um über die künftige Entwicklung der Gesundheitsregionen in Niedersachsen, die Chancen der Vernetzung und Digitalisierung sowie über weitere Schwerpunktthemen wie Fachkräftemangel und Krankenhausreform zu diskutieren.

„Ich freue mich, mit meinem Know-how die Gesundheitsregion EUREGIO als Präsident und Vorsitzender des Beirats für zwei Jahre zu unterstützen“, sagt Minister Dr. Andreas Philippi und ergänzt: „Gute Netzwerke insbesondere in der grenzübergreifenden Gesundheitswirtschaft sind eine wichtige Voraussetzung, um den großen Herausforderungen begegnen zu können.“

Ein besonderer Schwerpunkt der Konferenz lag bei der Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung von ParkinsonNet, dem niederländischen

Parkinson-Netz, dem Parkinsonnetz Münsterland+ und Parkinsonnetz Osnabrück+ zur überregionalen, transnationalen Zusammenarbeit in der Gesundheitsregion EUREGIO. Die Absichtserklärung sieht vor, dass Strukturen der Zusammenarbeit geschaffen werden, um die Lebensqualität von Parkinson-Patienten zu verbessern. So sind beispielsweise Schulungen der an der Behandlung von Parkinson beteiligten Gesundheitsdienstleistervorgesehen, um die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

„Gerade die Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben uns deutlich gezeigt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wesentliche Vorteile für Patienten und Patientinnen bringt. Wenn es um die Gesundheit aller Bürger und Bürgerinnen geht, darf die Versorgung nicht an den Landesgrenzen haltmachen“, erklärt der Klinikums-Geschäftsführer Frans Blok.

Prof. Dr. Tobias Warnecke, Chefarzt im Klinikum Osnabrück, ergänzt: „Die verstärkte grenzüberschreitende Vernetzung bei der Versorgung von Parkinson-Patienten bietet eine Plattform zum Erfahrungsaustausch von Wissen und Best Practice.



Grenzüberschreitende Versorgung von Parkinson-Patienten dokumentiert (v. l.): Neurologie-Chefarzt Prof. Dr. Tobias Warnecke, Sprecherin Parkinsonnetzwerk Münsterland+ und Oberärztin am UKM PD Dr. Inga Claus, Klinikum-Geschäftsführer Frans Blok, Anja van Baardewijk-Joosten und Ingrid Sturkenboom vom niederländischen ParkinsonNet

Das Projekt fördert nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern kann uns auch bei der Bewältigung regionaler Probleme unterstützen.“

Die Parkinson-Krankheit ist weltweit die zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung und die neurologische Erkrankung mit dem schnellsten Anstieg der Patientenzahlen. Sie gilt international als Modellkrankheit für die Etablierung von Netzwerkstrukturen zur Versorgung chronisch-neurologischer Erkrankungen über die Sektorengrenzen hinweg. Das ParkinsonNet in den Niederlanden nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein und ist mittlerweile dort flächendeckend verfügbar.

klinikum⁺
OSNABRÜCK

Klinikum Osnabrück GmbH
Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück
Telefon: 0541 405-0
www.klinikum-os.de

bvw werbeagentur + verlag, Moserstr. 27, 49074 Osnabrück
H1573
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt.
Klinikum Osnabrück GmbH
Marketing/Kommunikation
Silvia Kerst
Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück

Frieden schließen mit der Natur

Start ins Friedensjahr 2023:
Geschichte reflektieren,
Zukunft neu denken

WERWOWA
DAS MONATS-PROGRAMM
DER UMFANGREICHE
VERANSTALTUNGSKALENDER
FÜR DIE REGION OSNABRÜCK

**Rein
ins
Leben**

Live-Veranstaltungen erleben mit
Lagerhalle
OsnabrückHalle
Rosenhof
Theater Osnabrück
und an vielen weiteren Orten!

HOCHSPANNUNG

Quiz total

Rappelvolle Kneipen und
ein Sack voller Fragen

KULTURRAUM

Ein Ort zum Wohlfühlen

Wie aus der Kulturwerkstatt Buer
das „B22“ entstand

CLUBFESTIVAL

Alles, was Pop ist

3 Abende, über 30 Konzerte –
rein in den Popsalon